

Barzontj Ein vnd siebenzigster Discurs/
Der Ein vnd Siebenzigste Discurs/
Von Bettlern.

Eleich wie kein Markt ohne Diebe/also ist auch keine Kirch/weihe ohne Bettler/derē sonst in das ganze Land voll laufft/welche meisten theils nicht auß Armut/Elend vñ Gebrechen/sondern auß vorfeslicher lauterer Faulheit vñ Vnngend alle Arbeit vñ redliche Mittel sich zu ernehren/sich auff das Betteln begeben/als darben sie ohne Mühe vnd Arbeit glücklich vñnd wol leben/vnd alle ire Notdurfft auch vberflüssig zu wegen bringen/halten auch jr Leben für das beste vnd glücklichste/das man vnter der Sonnen führen möge: vnd ist ihnen viel lieber/das sie in Hitze vnd Frost/im Kot vnd Vnrath verderben/als dz sie eine ehrliche Handarbeit solten vnterstehē anzugreifen. Es ist zwar nit ohne/es treibt offtermal einen die weltliche Armut so weit/das er sich in diesen Orden vnd Profession muß begeben/wie dann Hesiodus vnd Alceus recht vnd wol davon gesagt/das kein beschwerlicher Ding in der Welt/vñnd allen ehrlichen Geschäften/mehr zuwider sey/als das Armut: vñnd Calo, das auch kein mächtigerer Trieb sey/den Menschen zu etwas schändliches vnd vnredliches zu treiben/als eben das Armut/welchem der Hunger/als ein vberaus böser Rathgeber/gemeintglichen nachfolget/davon der Poet sagt:

Et maleuada fames, & turpis egestas.

Ohne einen ganzen hauffen allerhandt Vn-
gemach/welche Natalis Comes gar artig be-
schreibt in einer Elegia,die also anfängt:

Improba pauperies nocuit mortalibus
vna,
Plus superis cunctis, saeva grauisque
Dea.

Welche mancher nit mit gedult kan oder wil vertragen/wie er billich solte/begibt sich derohalben auff das betteln/auff das er durch das Allmosen der Reichē in seiner Faulheit möchte erquicket vnd erhalten werden: vnd wenn er einmal hat angebissen / findet er ein solches Brot so süß/lieblich vnd gut/das er nicht widerumb kan davon lassen / als dabey er nit allein sein Auffenthalt/sondern auch ohne Mühe vnd Arbeit in allen Wohlüssen/ja Schanden vñnd Vppigkeit zu leben hat. Von einem solchen Bettler schreibt der Poet Martialis nachfolgendes Epigramma:

Cum coleret pueros pauper Thelesimus
amicos,
Errabat gelida sordidus in togula,
Obscœnos postquam cepit curare cy-
nædos
Argentum, mensas, prædia solus emit.

Das ist:

Da Thelesimus in Armut schlecht/
Mit ehrlichen Leuten sich nicht recht/
Sieng er in beschabenen Kleidlein rumb/
Nach dem er sich aber gesehen vmb/
Nach Huren vnd Buben / vnd vppigkeit/
Kauft er was er fand weit vnd breit.
Nit vnbillich sagt der weise König Salomon
in seine Sprichwörter: Vsq; quo piger dor-
mis, Du Fauler wie lang schläffest du? Vnd
widerumb: Vade ad formicā o piger, & con-
sidera vias eius: Gehe hin / du Fauler / zu der
Ameisen / vnd betrachte ihre Wege: damit er
dann lehren wil / das man sich viel mehr still
vnterstehen Tag vnd Nacht/mit dem Leib vnd
mit dem Gemüth zu arbeitē/ als das man im
Müßiggang sich vnter einer faulen vnd vor-
feslichen vermeynten Armut / mit anderer
Leut Schweiß/Mühe vnd Arbeit neizen wol-
te/wie man an dem meiste theil der Bett er si-
het / mit welchen man kein Mitleiden haben/
sondern sie ernstlich straffen/vñnd zur Arbeit
anweisen solte. Wie dan Gott auch selbst ein
sonderlichs Gesetz seine Volck hierüber gege-
bē hat in Deu. Et omnino indigene & medi-
c^o nō erit inter vos: Es sol gänzlich kein Not-
dürfftiger/oder Bettler vnter euch seyn. Zwar
findet man arme/kräncke/lahme/blinde/vnd
andere Notdürfftige gnugsam / welchen man
billich auß Christlicher Lieb zu hülf kom̄t/das
sie möchten erhalten werden. Was aber mit-
willige Bettler sind/da sol es billich mit gehal-
ten werdē nach der Lehr des H. Apostels Pau-
li: Qui non laborat non manducet: Wer
nicht arbeitet/der sol auch nicht essen. Davon
auch der Poet Menander gesagt:
Pauperes pigros non nutriat socordia;
Mutwillige Bettler in Vnehren/
Sollen sich nicht irer Faulheit nehren.
So ist auch in Keyser. Rechten versehen/vnd
von Constantino gebotten/das wann man sol-
che Bettler antresse/welche nicht vnvermö-
glich/sondern auß lauterer Faulheit sich an den
Bettelstab halten / diese soll man mit Dienst-
barkeit straffen/vñ ernstlich zur Arbeit anhal-
ten. Hatte es derhalben Amasis, ein König in
Egyptē recht für / da er in seinem ganzen Kö-
nigreich ein öffentlich Edict gepubliciert / Er
wolte hinfüro keinen Bettler darinne leiden/
vñnd wer nit arbeiten/ oder ein ehrlich Hand-
werck lernen wolle / solte öffentlich gestempet/
wann er betretten/ vnd auß dem Lande vermie-
sen werden. Vnd damit solchs sein Edict ge-
handhabt vnd erequiert würde/hat er in aller
Stätten/Dörffern vnd Flecken/anordnung
gethan/das jährlich alle Cynwohner vor ihrer
ordento